



HALBJAHRSBERICHT 2024

Effizienz steigern. Erfolg gestalten.

INHALT

Konzern-Kennzahlen.....	3
An die Aktionäre.....	4
Konzernzwischenlagebericht.....	6
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	6
Branchenbezogene Entwicklungen.....	8
Veränderung im Vorstand.....	11
Veränderung im Aufsichtsrat.....	11
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	11
Mitarbeitende.....	13
Chancen und Risiken.....	14
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	14
Prognosebericht und Ausblick.....	14
Zusätzliche Informationen.....	15
Konzernzwischenabschluss.....	16
Anhang zum Halbjahresfinanzbericht.....	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	27
Finanzkalender 2024.....	28
Impressum.....	29

Gender-Hinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir für personenbezogene Bezeichnungen in den nachfolgenden Texten die männliche Schreibweise. Dies tun wir wertungsfrei und möchten damit keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.



KONZERN-KENNZAHLEN

KONZERN-KENNZAHLEN

nach IFRS

in TEuro	2024	2023
Bilanz (30.06.)		
Bilanzsumme	271.550	259.499
Eigenkapital	120.810	108.641
Eigenkapitalquote (in %)	44,5	41,9
Langfristiges Vermögen	120.517	108.027
Kurzfristiges Vermögen	151.033	151.472
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)		
Umsatzerlöse	114.492	89.628
Bruttoergebnis	38.631	31.440
EBIT	6.723	1.648
EBITDA	13.018	7.162
Konzernergebnis	4.589	1.243
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,49	0,14
Dividende (in Euro) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,70	0,60
Sonderdividende (in Euro) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,00	0,10
Cashflow (01.01. bis 30.06.)		
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-110	-6.902
Aktie (01.04. bis 30.06.)		
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	41,70	32,90
Tiefster Kurs (in Euro)	35,80	28,00

AN DIE AKTIONÄRE



**„Die
Großaufträge
aus London
und Atlanta
markieren den
ersten Schritt
in eine neue
Dimension für
init.“**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

in einer Zeit tiefgreifender politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen gibt es zwei Trends, auf die sich große Hoffnungen richten – Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI). Auf allen Ebenen und in allen Bereichen werden große Anstrengungen angemahnt, um darauf aufbauende Innovationen zu realisieren. Ziel ist, so einen nachhaltigen Beitrag zu leisten, unser Leben in Zukunft leichter zu machen. Auch im Bereich der Gestaltung der Mobilität wirken diese Trends.

Das ist unser Auftrag, das ist das Geschäft der init innovation in traffic systems SE.

Digitalisierung und der Einsatz KI-gestützter Technologien sind ein weltweiter Megatrend auch in unserem Markt. Verkehrsbetriebe können damit erhebliche Produktivitäts- und Einnahmzugewinne erzielen, gleichzeitig trägt KI dazu bei, den ÖPNV sicherer, effizienter und klimafreundlicher zu machen.

Nach all dem, was wir heute wissen und was uns die Experten bestätigen, könnte dies einen nachhaltigen Wachstumsschub für unsere Branche und unser Unternehmen als einer der international führenden Technologieanbieter auslösen. Die ersten Anzeichen dafür haben wir im ersten Halbjahr 2024 bereits registrieren können – Großaufträge mit dreistelligen Millionenvolumina.

Das von MARTA (Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority) beauftragte moderne AFC 2.0-System (Automated Fare Collection) kombiniert das Ticketing mit kontaktlosem Zahlungsverkehr in allen ihren Bussen, Bahnen und Straßenbahnen. In der neuntgrößten Metropolregion der USA können die täglich rund 500.000 Fahrgäste dann künftig einfach an jeder Haltestelle und in jedem Fahrzeug mit Smartphone, Kredit- oder Kundenkarte per "Tap and Go" kontaktlos ihr Fahrtticket lösen.

Beim Auftrag von Transport for London (TfL) liefern wir die Fahrzeugausrüstung und das Hintergrundsystems für das Londoner Projekt „intelligent Bus (iBus) Next Generation“. Damit leisten wir einen Beitrag zur Klimaneutralität im Busnetz in der City of London, die bis 2030 erreicht werden soll. Das



AN DIE AKTIONÄRE

neue Hintergrundsystem von init wird dabei den Betrieb auf rund 700 Buslinien mit über 19.000 Haltestellen steuern, um eine höhere Effizienz im Betrieb zu gewährleisten. Hinzu kommen mehr als 8.500 Bordcomputer mit Zubehör für die gesamte TfL-Fahrzeugflotte.

Mit Auftragsvolumina in Höhe von je rund 100 Millionen Euro markieren die Großaufträge aus London und Atlanta den ersten Schritt in eine neue Dimension für init. Projekte wie diese sind Beispiele für die weltweit fortschreitende Digitalisierung von Bussen und Bahnen, für die gegenwärtig in öffentlichen Investitionsprogrammen Hunderte von Milliarden bereitgestellt werden. Wir sehen auch weiterhin eine Vielzahl von großvolumigen Ausschreibungen auf allen vier Kontinenten, auf denen init vertreten ist.

Nach den Zahlen und Entwicklungen dieses ersten Halbjahres stehen wir bei init daher vor einem weiteren sehr guten Jahr mit Umsätzen zwischen 240 und 260 Millionen Euro. Auch für 2025 und danach sind Zuwächse zwischen 10 und 15 Prozent gut erreichbar.

Unsere größte Herausforderung ist es, dieses Wachstum zu bewältigen. Deshalb werden wir weiterhin qualifizierte und hochmotivierte IT-Kräfte einstellen. Um diese zu gewinnen, stärken wir die Marke init als Arbeitgeber und geben Mitarbeitenden mehr Freiraum für wertschöpfende Arbeit. Dass uns dies gelingt, belegen Auszeichnungen wie „Top Company“, „Top-Ausbilder für IT“ und „Most Wanted Employer“.

Um den sich abzeichnenden Wachstumsschub zu bewältigen, müssen wir jedoch auch unsere Abläufe noch effizienter gestalten. Digitalisierung ist auch für uns der zentrale Ansatzpunkt. Wo können wir etwas weglassen, automatisieren oder vereinfachen? Wo lassen sich Schnittstellen optimieren?

Das sind Themen, die wichtig sind und bleiben. Für uns und unsere Kunden. Für Ihren und unseren gemeinsamen Erfolg.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Ferber', is written over a light blue horizontal line.

Dr. Marco Ferber, Finanzvorstand



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2024 verzeichnete die Weltwirtschaft eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Entwicklung. Dabei unterschieden sich jedoch die regionalen Dynamiken deutlich. Während etwa Länder wie die USA und Japan negative Überraschungen verarbeiten mussten, wuchsen die Volkswirtschaften im Euroraum, Großbritannien, Kanada, China und Indien stärker als noch zu Jahresanfang erwartet.

Gleichzeitig jedoch erwies sich die Inflation als beharrlicher, was die Möglichkeiten geldpolitischer Lockerungen hin zu wachstumsfördernden, niedrigeren Zinsen beschränkte. Zudem zeichneten sich kurzfristig neue Risiken für die Weltwirtschaft ab, die durch gegenseitige handelspolitische Austeritätsmaßnahmen, wie zum Beispiel Schutzzölle von China, Europa und den USA, erneute Zuspitzungen im Nahost-Konflikt mit den daraus resultierenden Beeinträchtigungen des Welthandels und der globalen Lieferketten sowie Unsicherheiten über den künftigen wirtschaftspolitischen Kurs einer neuen US-amerikanischen Regierung befördert wurden.

Insgesamt sehen die Konjunktexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) aktuell die Weltwirtschaft in einem Zwiespalt zwischen der Wiederherstellung von Preisstabilität und einer nachhaltigen Wachstumspolitik. Sie hielten im Juli zwar an ihrer Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft gegenüber ihrer letzten Einschätzung vom April 2024 fest, nahmen jedoch durchaus für einzelne Länder und Regionen bemerkenswerte Revisionen vor.

Das globale Wachstum wird vom IWF weiterhin bei 3,2 Prozent im Jahr 2024 und 3,3 Prozent im Jahr 2025 gesehen. Die Weltkonjunktur und der Welthandel haben sich nach seinen Feststellungen im ersten Halbjahr 2024 gefestigt, wobei der Handel von starken Exporten aus Asien, insbesondere im Technologiesektor, getragen wurde. Verglichen mit dem World Economic Outlook („WEO“) vom April 2024 überraschte dabei das Wachstum im ersten Quartal in vielen Ländern positiv.

So kam es etwa in Europa, dem aktuell wichtigsten Absatzgebiet für init Lösungen, zu einer stärkeren wirtschaftlichen Erholung, die von einer intensiveren Aktivität im Dienstleistungssektor und höher als erwarteten Nettoexporten in der ersten Jahreshälfte gekennzeichnet war.

Eine schnellere Erholung der Wirtschaft sah der IWF auch für Großbritannien, ein auch nach dem Brexit interessanter Markt für init, in dem im ersten Halbjahr 2024 auch einer der größten Ausschreibungsgewinne gelang. Die Inflation ist hier rascher gesunken, was auf sinkende Energiepreise und die Auswirkungen der straffen Geldpolitik zurückzuführen ist. Das britische Wirtschaftswachstum wird für 2024 jetzt mit 0,7 Prozent (+0,2 Prozentpunkte) prognostiziert und soll sich bis 2025 auf 1,5 Prozent verstärken. Die mutige Umsetzung ehrgeiziger Strukturreformen wie etwa auch eine stärkere CO₂-Besteuerung und angemessene öffentliche Investitionen zur Unterstützung des grünen Wandels, die Wiederannäherung Großbritanniens an die EU durch die neugewählte Regierung und die Einführung von KI könnten nach Ansicht des IWF das Wachstum zusätzlich anregen.

Im Euroraum scheint die Talsohle der Konjunktur durchschritten zu sein. So sieht der IWF nun hier für 2024 einen leichten Anstieg um 0,9 Prozent (+0,1 Prozentpunkte gegenüber der April-Prognose), bis 2025 soll das Wachstum auf 1,5 Prozent steigen. Dies wird durch einen stärkeren Konsum aufgrund steigender Reallöhne sowie durch höhere Investitionen aufgrund der Lockerung der Finanzierungsbedingungen im Zuge einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik in diesem Jahr untermauert.

Eine Ausnahme bildet weiterhin Deutschland, der Heimatmarkt der init. Kennzeichnend ist hierzulande eine anhaltende Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe vor dem Hintergrund einer Deindustrialisierungsdebatte, die durch hohe Energie-, Lohn- und Transportkosten ausgelöst wurde. So



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

sieht der IWF 2024 für Deutschland nur eine schleppende Erholung von 0,2 Prozent, die sich 2025 auf 1,3 Prozent beschleunigen soll. Deutschland bleibt damit in punkto Wachstum hinter den meisten EU-Staaten zurück. Dabei bereiten sowohl eine nachlassende Exportnachfrage wie auch die schwächelnde Binnenwirtschaft Sorge.

Hoffnungen auf eine stärkere Belebung verbinden sich mit der Wachstumsinitiative der Regierung, die insbesondere auch zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur vorsieht, und einer möglichen Absenkung der Leitzinsen im Euro-Raum.

Zu den positiven Überraschungen des ersten Halbjahres zählt für den IWF die kanadische Wirtschaft, der es gelungen ist, eine „weiche Landung“ zu erreichen. Konkret bedeutet dies eine Eindämmung der Inflation bei gleichzeitiger Anregung des Wachstums. So hat der IWF seine Konjunkturprognose für Kanada, in der Vergangenheit ein wichtiger Markt für init mit hohem Potenzial, nach oben revidiert. Die kanadische Wirtschaft soll nun in 2024 um 1,3 und 2025 sogar um 2,4 Prozent wachsen. Das bedeutet ein Plus von 0,1 Prozentpunkten pro Jahr gegenüber dem April-WEO. Dies begründet der IWF mit der angemessenen Zinspolitik der Bank of Canada und den davon ausgehenden Impulsen. Insbesondere die Investitionsprogramme zur Förderung der Nutzung von KI und von Technologien des „grünen Wandels“ sieht der IWF als wichtige Prioritäten für die positiveren Aussichten des Landes.

Demgegenüber war etwa in den USA eine unerwartete Wachstumsverlangsamung infolge der Abschwächung des privaten Konsums und eines negativen Beitrags des Außenhandels zu registrieren. Der Anstieg der sequenziellen Inflation in den Vereinigten Staaten im ersten Quartal hat die Normalisierung der Geldpolitik verzögert. Damit liegen andere fortgeschrittene Volkswirtschaften wie der Euroraum und Kanada, in denen sich die zugrundeliegende Inflation erwartungsgemäß stärker abkühlt, im Lockerungszyklus jetzt vor den Vereinigten Staaten. Eine anhaltende Aufwertung des Dollars aufgrund von Zinsunterschieden könnte sich zudem negativ auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den USA auswirken. Der IWF hat daher das prognostizierte Wachstum auf 2,6 Prozent im Jahr 2024 nach unten korrigiert (0,1 Prozentpunkte niedriger als im April). Für 2025 wird sogar eine Verlangsamung des Wachstums auf 1,9 Prozent angenommen, da sich der Arbeitsmarkt abkühlt und der Konsum abschwächt.

Erhebliche Unsicherheiten für die Wirtschaft in den USA und weltweit gehen von den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen aus. Potenzielle Verlagerungen der Schwerpunkte in der Wirtschaftspolitik, ein verstärkter Protektionismus durch Handelszölle, zusammen mit einer entsprechenden Industriepolitik durch eine neue US-Regierung, könnten weltweit schädliche Effekte verursachen und Vergeltungsmaßnahmen auslösen.

Dies gilt insbesondere im Verhältnis zu China. Dort trieb der wiedererstarke Inlandskonsum die Wirtschaft im ersten Halbjahr an, zunächst noch unterstützt durch einen Anstieg der Exporte. Für China hat der IWF daher die Wachstumsprognose für 2024 auf 5 Prozent nach oben korrigiert. Im Jahr 2025 soll sich das Wachstum jedoch auf 4,5 Prozent verlangsamen – nicht zuletzt aufgrund von restriktiven handelspolitischen Maßnahmen der EU und der USA.

Neben China wird auch Indien immer wichtiger für die globale Wirtschaftsentwicklung. Hier hat der IWF die Wachstumsprognose auf 7,0 Prozent in 2024 nach oben korrigiert, was insbesondere die verbesserten Aussichten für den privaten Konsum widerspiegelt. 2025 soll die Wachstumsrate unverändert 6,5 Prozent betragen.

Die Prognosen der IWF-Experten basieren auf Aufwärtskorrekturen der Rohstoffpreise. So wird erwartet, dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2024 um etwa 4,6 Prozent sinken werden, weniger als noch im April prognostiziert. Grund sind die hohen Ölpreise und den Preisdruck durch den Nahostkonflikt. Die wichtigste Prämisse ist jedoch die Möglichkeit zu geldpolitischen Lockerungen bei fortschreitender Desinflation in den großen Volkswirtschaften noch in 2024 und eine weitere „Normalisierung“ der Zinssätze in 2025.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Insgesamt haben die Risiken für den Ausblick nach Ansicht des IWF kurzfristig zugenommen. Dazu gehören die beharrliche, zwischenzeitlich auch durch die Effekte von Lohnerhöhungen im Dienstleistungssektor gespeiste Inflation und ein Preisdruck, der von erneuten Handels- und geopolitischen Auseinandersetzungen ausgeht und die Kosten für Unternehmen entlang der Lieferkette erhöht. Solange jedoch die Inflationsraten hoch bleiben, werden auch die Zinsen und Kreditkosten auf hohem Niveau verharren und die Fiskalpolitik beeinträchtigen, was sich negativ auf das Wachstum auswirken könnte. Eine lockerere Fiskalpolitik als in den Projektionen angenommen, könnte jedoch mit sinkenden Zinsen zu einem höheren Wachstum führen.

Um ihre Volkswirtschaft zukunftssicher zu machen, empfiehlt der IWF den politischen Entscheidungsträgern einerseits die Preisstabilität wiederherzustellen, andererseits jedoch auch das Wachstum durch geeignete Investitionsprogramme dauerhaft anzukurbeln. In Ländern, in denen Aufwärtsrisiken für die Inflation bestehen, sollten die Zentralbanken von einer zu frühen Lockerung absehen. In Fällen, in denen die Inflationsdaten eine dauerhafte Rückkehr zur Preisstabilität signalisieren, sollte eine geldpolitische Lockerung schrittweise erfolgen. Dies würde nach Einschätzung des IWF zugleich fiskalpolitische Spielräume für die Förderung von Investitionen in die Infrastruktur eröffnen.

Für globale Herausforderungen – wie die Bekämpfung des Klimawandels – seien multilaterale Zusammenarbeit und Handel von entscheidender Bedeutung. Der IWF schätzt, dass mit dem zunehmenden Einsatz von Software auf Basis Künstlicher Intelligenz bei „grünen Technologien“, wie sie init entwickelt und für ihre internationalen Kunden implementiert, erhebliche Produktivitäts- und Wachstumsfortschritte verbunden sind. Dieser Effekt werde vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften spürbar. So könne das Wachstum in den kommenden Quartalen hier auf höherem Niveau konvergieren.

Branchenbezogene Entwicklungen

Die Bekämpfung des Klimawandels und die Umsetzung der Beschlüsse der 28. UN-Klimakonferenz, die im November 2023 in Dubai stattfand, bilden unverändert die Grundlage für weltweite Investitionsprogramme zur „Dekarbonisierung“ und Digitalisierung der öffentlichen Verkehrssysteme (ÖPNV). Nach Schätzungen der UITP (Union Internationale des Transports Publics) werden in den nächsten zehn Jahren Investitionen in Höhe von 208 Milliarden Dollar pro Jahr benötigt, um den öffentlichen Verkehr zu verbessern, auszubauen und zu elektrifizieren, damit die Klimaziele erreicht werden können.

Dazu sind nach Einschätzung der UITP stabile Investitionen und eine verlässliche Finanzplanung der Schlüssel. Diese mahnt auch der IWF in seinem jüngsten WEO vom Juli 2024 an. Allerdings könnten diese vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und Zinsen sowie damit verbundener Finanzbeschränkungen öffentlicher Haushalte in einigen Ländern in Frage stehen. Auch gibt es im Hinblick auf Regierungswechsel in Ländern wie Großbritannien und den USA Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, die Rückwirkungen auch auf die Finanzierung der öffentlichen Verkehrssysteme haben könnten. In den Industrieländern und auch mit China gibt es jedoch einen Konsens, wonach im Rahmen einer Strategie zur Umsetzung einer schrittweisen Energiewende eine fortschreitende Elektrifizierung des ÖPNV und innovative, durch Künstliche Intelligenz (KI) unterstützte Technologien erforderlich sind.

So stand auch die IT-TRANS 2024, die internationale Leitmesse für den ÖPNV im Mai 2024 in Karlsruhe, unter dem Motto „THE DIGITAL REVOLUTION GETS SMARTER“. Die Schwerpunkte waren neben KI, die Digitale Transformation, Ticketing und Zahlungsabwicklung, Konnektivität, 5G und Telekommunikation, Cybersicherheit, Shared Mobility und Mobility-as-a-Service (MaaS) und Autonome Mobilität. Auch hierfür werden in den meisten Industrieländern spezielle Förderprogramme für Verkehrsträger eingerichtet.

Die notwendige Digitalisierung und die Implementation neuer Technologien im Verkehrssektor, wie sie init anbietet, sind auch ein Bestandteil der „Green Deal“-Strategie der Europäischen Union, durch die der



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Verkehrssektor seine Treibhausgasemissionen bis 2050 um 90 Prozent reduzieren muss. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Entsprechend sollen die Verkehrsbetriebe bei der Neuanschaffung auf emissionsarme bzw. -freie Fahrzeuge setzen. Das von der UITP koordinierte EU-Projekt eBRT2030 ist ebenfalls ein wichtiger Meilenstein, das einen nachhaltigen Stadtverkehr unterstützen will, indem innovative Lösungen für den elektrischen Bus Rapid Transit (BRT) vorgeschlagen werden.

Darüber hinaus unterstützt die EU die Digitalisierung des ÖPNV, um die gewachsenen Ansprüche der Fahrgäste zu erfüllen. Insgesamt sieht das EU-Budget im Zeitraum bis 2027 rund 2 Billionen Euro für lokale Mobilität und den Stadtverkehr vor.

Zudem hat die Europäische Kommission ein Gesetz verabschiedet, mit dem multimodale, digitale Mobilitätsdienste (MDMS) gefördert werden. Damit wird die bestehende EU-Richtlinie über Intelligente Verkehrssysteme (IVS) erweitert auf neue Dienste wie multimodale Informations-, Buchungs- und Ticketing-Dienste, die Kommunikation zwischen Fahrzeugen und Infrastruktur und automatisierte Mobilität.

Durch die Europawahl vom 9. Juni 2024 haben sich jedoch die politischen Gewichte verschoben. Beobachter befürchten bereits eine Aufweichung der Green-Deal-Strategie und eine Verschiebung notwendiger Maßnahmen und Investitionen. Es erscheint gegenwärtig jedoch als eher unwahrscheinlich, dass bereits beschlossene Maßnahmen und Programme zurückgenommen werden.

Auch in Deutschland hat die Regierung – neben einer Aufstockung der Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des ÖPNV um 1,5 Milliarden Euro (auf über 10 Milliarden Euro) ab 2023 - mehrere Milliarden Euro für die Digitalisierung und den Ausbau des ÖPNV im Zuge ihres Klimaschutzprogramms bereitgestellt. So wurden die Mittel im Rahmen des Bundes-Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetzes, GVFG, auf 1 Milliarde Euro pro Jahr erhöht. Ab 2025 sollen es 2 Milliarden pro Jahr werden, ab 2026 jährlich 1,8 Prozent mehr. Darüber hinaus werden größere Infrastrukturprojekte in Kommunen ab 30 Millionen Euro pro Projekt (für den schienengebundenen und „sauberen“ Verkehr) gefördert. Hinzu kommt die Förderung von Leuchtturmprojekten zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs (Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“). Hier werden 19 Modellprojekte aus zwei Förderaufrufen mit insgesamt rund 320 Millionen Euro unterstützt. Die 12 Projekte des ersten Förderaufrufs haben eine Laufzeit bis Ende 2024. Für die sieben Projekte des zweiten Förderaufrufs gilt eine Laufzeit bis Ende 2025.

Das BMDV unterstützt die Kommunen zudem bei der nachhaltigen Mobilitätsplanung. Gefördert wird die Erstellung oder Fortschreibung von nachhaltigen urbanen Mobilitätsplänen nach den von der EU-Kommission entwickelten „Sustainable Urban Mobility Plans“ (SUMP). Mit SUMP kann Mobilität emissionsarm und klimaschonend, digital, multimodal, inklusiv, bezahlbar und resilient geplant werden. Kommunen erhalten dabei Zuwendungen zur Erstellung, bzw. Fortschreibung und Ergänzung nachhaltiger Mobilitätspläne. Ein aktueller Förderaufruf des BMDV dazu wurde am 10. Juni 2024 veröffentlicht. Zudem fördert das BMDV mit rund 17,5 Millionen Euro weitere kommunale Projekte für nachhaltige Mobilität in städtischen und ländlichen Räumen.

Um Kommunen dabei zu unterstützen, setzt das BMDV zunehmend auf Künstliche Intelligenz. Im KI-Modellprojekt AIAMO („Artificial Intelligence and Mobility“) arbeiten zwölf Partner aus Forschung und Wirtschaft daran, vorhandene Mobilitätsdaten in Kommunen besser zugänglich zu machen und intelligent auszuwerten. Der Bund fördert das Projekt mit 16,7 Millionen Euro.

Mit der technologieoffenen „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ fördert das BMDV die Beschaffung von Batterie-, Brennstoffzellen-, Batterie-Oberleitungs- sowie mit Biomethan betriebenen Bussen und deren jeweilige Infrastruktur sowie Machbarkeitsstudien. Das momentan eingeplante Fördervolumen der Richtlinie liegt bei rund 1,75 Milliarden Euro. Nach den ersten Förderaufrufen konnten bislang etwa 4.200 Busse und mehr als



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

120 Verkehrsunternehmen gefördert werden. Dieses Programm wurde in der 3. Förderrunde auf 5.000 Busse erweitert. Diese wurde Ende Februar 2024 beendet. Insgesamt werden über die Richtlinie aktuell über 250 Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger beim Umstieg auf einen klimafreundlichen ÖPNV unterstützt.

Das BMDV hat darüber hinaus die Stadt Hamburg als „Metropol-Modellregion Mobilität“ ausgewählt. init hat dort ein eMOBILE-ITCS Leitsystem implementiert, das die Abbildung von Elektrofahrzeugen und die Überwachung und Steuerung aller Fahrzeugtypen in einem System ermöglicht, und ist damit Teil einer Best-Practice-Lösung, die deutschlandweit ausstrahlt. Bis 2030 sollen in Hamburg bis zu 10.000 autonome Fahrzeuge unterwegs sein und ein neues digitales On-Demand-Verkehrsangebot schaffen, das für den ländlichen Raum adaptiert werden kann.

Darüber hinaus bietet dort HanseCom, eine 100prozentige Tochtergesellschaft der init, mit dem HandyTicket Deutschland die gegenwärtig umfassendste Mobilitätsplattform für den ÖPNV in Deutschland an. Mit ihrer neuen Deutschland-Ticket App können sich Nutzer einen einfachen und komfortablen digitalen Zugang zum Deutschland-Ticket sichern. Damit können Fahrgäste mit einem einzigen kostengünstigen Ticket überall in Deutschland den ÖPNV nutzen, ohne sich mit den örtlichen Tarifstrukturen befassen zu müssen. Bereits nach einem Jahr haben 11,2 Millionen Menschen ein Deutschlandticket genutzt - mit steigender Tendenz. Das Deutschlandticket ist damit das erfolgreichste Ticket in der Geschichte des öffentlichen Personennahverkehrs.

„Smart Ticketing“-Projekte wie die flächendeckende Einführung des Deutschland-Tickets sind für die Entwicklung des ÖPNV und von neuen Mobilitätsangeboten („Mobility as a Service“) von entscheidender Bedeutung und finden immer weitere Verbreitung. So ist „Smart Ticketing“ auch ein Bestandteil der Innovationen, welche die US-Regierung mit dem «Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA)» fördern will und mit dem 108,2 Milliarden US-Dollar für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus hat der US-Kongress insgesamt Klimaschutzausgaben im Volumen von etwa 400 Milliarden US-Dollar beschlossen.

Das U.S. Department of Transportation (USDOT) führt zudem sein SMART-Förderprogramm (Strengthening Mobility and Revolutionizing Transportation) fort. Im Rahmen der "Investing in America"-Agenda werden über einen Zeitraum von fünf Jahren Zuschüsse in Höhe von bis zu 500 Millionen US-Dollar für Kommunen bereitgestellt, um mit intelligenten Verkehrssystemen die Effizienz und Sicherheit des Verkehrs zu verbessern.

Am 4. April 2024 gab das US-Verkehrsministeriums bekannt, dass weitere 20,5 Milliarden Dollar an Bundesmitteln als Teil von „Investing in America“ für öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung gestellt werden, um den ÖPNV kleinerer Städte und Gemeinden im ganzen Land zu erweitern, modernisieren und betreiben.

Weitere Investitionen dürften durch die bevorstehenden Sport-Großereignisse wie die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 und die Olympischen Spiele in Los Angeles ausgelöst werden. Hier müssen große Besuchermassen in kurzer Zeit effizient und zuverlässig befördert werden. Dazu braucht es nach Einschätzung der UITP weitere Investitionen in Infrastruktur, Technologie und Menschen.

Die kanadische Regierung hat sich im Rahmen ihres Klimaplanes verpflichtet, dauerhaft Bundesmittel für den öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. So werden in den nächsten acht Jahren 14,9 Milliarden CAD in den Ausbau großer städtischer Verkehrssysteme, die Elektrifizierung von Busflotten und für Innovationen in Nahverkehrssystemen ländlicher Regionen (auch On-Demand-Dienste bis hin zu Sharing-Angeboten) investiert. Das Engagement der kanadischen Regierung für die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs zeigt sich auch in der Gründung eines neuen Canada Public Transit Fund, der ab 2026 dauerhaft bis zu 3 Milliarden US-Dollar pro Jahr bereitstellen wird, um speziell den ÖPNV in ländlichen Gemeinden auszubauen.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Ähnliche Programme werden im Zuge der Umsetzung globaler und nationaler Pläne zur Bekämpfung des Klimawandels und der Beschlüsse der 28. UN-Klimakonferenz (COP 28) in allen Teilen der Welt initiiert. Dies resultiert in einer zunehmenden Anzahl von Ausschreibungen für Digitalisierungs- und Klimaschutz-Projekte im ÖPNV, die teilweise dreistellige Millionenvolumina erreichen. Damit ist mit weiteren Ausschreibungen für Megaprojekte, wie das von Transport for London, das init im ersten Quartal 2024 gewinnen konnte, zu rechnen.

So hat etwa die neugewählte britische Regierung jüngst ein umfassendes Programm für den ÖPNV angekündigt. Schwerpunkte sind demnach der Ausbau des Bussystems landesweit, eine multimodale Vernetzung verschiedener Verkehrsträger und eine bessere Förderung umweltfreundlicher Technologien.

Veränderung im Vorstand

Im Vorstand der init SE wird es zum 1. Oktober 2024 eine Veränderung geben. Dr. Jürgen Greschner, langjähriger Vertriebsvorstand, wird auf eigenen Wunsch zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausscheiden. Seine Funktion übernimmt Martin Timmann, Geschäftsführer der HanseCom Public Transport Ticketing Solutions GmbH, Hamburg, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der init.

Der Vorstand der init SE wird damit weiterhin aus fünf Mitgliedern bestehen.

Veränderung im Aufsichtsrat

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Joachim Rühlig ist auf eigenen Wunsch aus dem init SE Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 sind Dipl.-Ing. Andreas Thun, Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, Prof. Michaela Dickgießer, Dipl.-Ing. (FH) Christina Greschner und Dr. Johannes Haupt zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der init SE wieder bestellt worden. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Andreas Thun zum Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Ulrich Sieg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Damit besteht der Aufsichtsrat der init SE seit dem 6. Juni 2024 aus fünf Mitgliedern.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf allgemein

In den ersten sechs Monaten 2024 konnte der init Konzern einen Umsatz von 114,5 Mio. Euro erzielen. Der Umsatz liegt damit rund 28 Prozent über dem Vorjahreswert von 89,6 Mio. Euro und ist im Rahmen unserer Erwartungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 6,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum belief sich das EBIT auf 1,6 Mio. Euro. Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen.

Auftragslage

Im zweiten Quartal konnten neue Aufträge im Umfang von 48,9 Mio. Euro (Q2 2023: 40,9 Mio. Euro) akquiriert werden. Der Auftragseingang liegt damit 19,5 Prozent über dem Vorjahresquartal.

Per 30. Juni 2024 beträgt der Auftragseingang rund 305,0 Mio. Euro und liegt durch die Auftragseingänge des ersten Quartals deutlich über dem des Vorjahres (30. Juni 2023: rund 110,5 Mio. Euro).

Der Auftragsbestand beträgt per 30. Juni 2024 rund 374 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen deutlich über dem des Vorjahres von 184 Mio. Euro.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Ertragslage

Im zweiten Quartal 2024 konnten Umsätze von 64,0 Mio. Euro (Q2 2023: 51,1 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2024 im init Konzern stieg auf 114,5 Mio. Euro und liegt rund 28 Prozent über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2023: 89,6 Mio. Euro). Die Umsatzentwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen aus Halbjahressicht:

in Mio. Euro	01.01.-30.06.2024	%	01.01.-30.06.2023	%
Deutschland	37,3	32,6	29,5	32,9
Übriges Europa	24,2	21,1	16,5	18,4
Nordamerika	42,5	37,1	30,7	34,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	10,5	9,2	12,9	14,5
Summe	114,5	100,0	89,6	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** beträgt 38,6 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr (1. Halbjahr 2023: 31,4 Mio. Euro) um rund 23 Prozent gestiegen. Die Bruttomarge beläuft sich auf 33,7 Prozent (1. Halbjahr 2023: 35,1 Prozent) und hat sich um 1,4 Prozentpunkte verschlechtert. Der leichte Rückgang der Bruttomarge resultiert aus einem deutlich höheren Anteil von Großprojekten, insbesondere im US-Geschäft. Die Bruttomargen im ausschreibungsgeprägten Großprojektgeschäft liegen typischerweise unter der durchschnittlichen Bruttomarge des Konzerns.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2024 mit 27,2 Mio. Euro rund 2,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 24,3 Mio. Euro. Die Kostensteigerung resultiert überwiegend aus Personal- und personalnahen Kosten sowie einer gestiegenen Reisetätigkeit.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2024 mit 6,0 Mio. Euro leicht unter denen des Vorjahres von 6,3 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 4,6 Mio. Euro als Entwicklungskosten aktiviert (1. Halbjahr 2023: 2,4 Mio. Euro). Insgesamt rund 9 Prozent des Umsatzes wurden damit in Forschung und Entwicklung investiert.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden **Währungsverluste** in Höhe von 0,2 Mio. Euro verzeichnet (1. Halbjahr 2023: Währungsverluste von 0,5 Mio. Euro). Diese beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) stieg im ersten Halbjahr 2024 auf 6,7 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 (1,6 Mio. Euro). Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen.

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -0,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: -0,5 Mio. Euro). Der Zinsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund eines höheren durchschnittlichen Kreditvolumens sowie der Erhöhung des Marktzinsniveaus angestiegen.

Das **Konzernergebnis** ist zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 4,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 1,2 Mio. Euro) gestiegen. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,49 Euro (1. Halbjahr 2023: 0,14 Euro).

Das **Konzerngesamtergebnis** zum 30. Juni 2024 ist durch das höhere Konzernergebnis und die unrealisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung der ausländischen Gesellschaften (insbesondere aus dem US-Dollar) auf 7,1 Mio. Euro gestiegen (1. Halbjahr 2023: 0,7 Mio. Euro).



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um rund 11,1 Mio. EUR auf 271,6 Mio. Euro gestiegen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** inklusive **Wertpapiere und Anleihen** betragen am Berichtsstichtag 23,8 Mio. Euro (31.12.2023: 27,3 Mio. Euro).

Die Steigerung der **Vertragsvermögenswerte** auf 39,1 Mio. Euro (31.12.2023: 21,6 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse sowie noch ausstehende Projekt-Meilensteine zurückzuführen.

Die **Vorräte** haben sich im Vergleich zum Jahresbeginn zum 30. Juni 2024 um 3,8 Mio. EUR auf 53,1 Mio. Euro erhöht (31.12.2023: 49,3 Mio. Euro).

Die **kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten** in Höhe von 57,8 Mio. Euro (31.12.2023: 45,3 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen, die Finanzierung des neuen ERP-Systems, den Kauf der Anteile der DResearch Fahrzeugelektronik Gruppe (DVS/DFE), den Kauf der restlichen Anteile der iris-GmbH, Innovationsdarlehen sowie kurzfristige Eurokredite als Teil unseres aktiven Liquiditätsmanagements. Verzögerte Zahlungseingänge aufgrund von Verschiebungen von Projekt-Milestones und restriktive Zahlungspläne in Großprojekten erfordern teilweise eine erhebliche Vorfinanzierung.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 120,8 Mio. Euro und ist somit im Vergleich zum Jahresende leicht gestiegen (31.12.2023: 120,6 Mio. Euro), trotz der Auszahlung der am 6. Juni 2024 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die **Eigenkapitalquote** ist jedoch aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten zur Finanzierung des starken Wachstums im ersten Halbjahr gesunken und beträgt 44,5 Prozent (31.12.2023: 46,3 Prozent).

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt -0,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: -6,9 Mio. Euro) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Im Wesentlichen ist dies durch das angestiegene Konzernergebnis und den vergleichsweise geringeren Aufbau von Forderungen aus Lieferung und Leistung und Vertragsvermögenswerten begründet. Umgekehrt ergaben sich höhere Auszahlungen an Lieferanten und geringere Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt -7,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: -5,3 Mio. Euro) und resultiert hauptsächlich aus Ausgaben für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie höheren Investitionen für selbsterstellte Software.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt 3,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2023: 9,3 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite, die Auszahlung der Dividende sowie die Tilgung bestehender Darlehen.

Mitarbeitende

Im Durchschnitt beschäftigte der init Konzern in den ersten sechs Monaten 1.254 Mitarbeitende (1. Halbjahr 2023: 1.118) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Der Anteil der Mitarbeitenden in Teilzeit ist leicht gestiegen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2024 sind 227 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt (1. Halbjahr 2023: 195). Der Anstieg im Personalbereich dient der termingerechten Abarbeitung von laufenden Projekten sowie zur Stärkung des weiteren geplanten Wachstums.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Anzahl der Mitarbeitenden nach Regionen:

	30.06.2024	30.06.2023
Deutschland	975	881
Übriges Europa	101	65
Nordamerika	154	146
Sonstige Länder	24	26
Summe	1.254	1.118

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben können, sind in unserem Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 57 ff. dargestellt, insbesondere ab S. 62 ff. Die im Geschäftsbericht 2023 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Analog zur Perspektive des IWF (s.o.) bestehen aus Sicht des init Konzerns weiterhin erhebliche Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten.

Alle erkennbaren Risiken werden regelmäßig analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet bzw. Vorsorgen getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung weiterhin nicht.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 25/26 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Der init Konzern ist nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 auf einem guten Weg, die für das Gesamtjahr gesetzten Ziele zu erreichen. Die erreichten Kennzahlen für das erste Halbjahr 2024 entsprechen den Erwartungen des Vorstands. Wir halten daher an **unserer bestehenden Prognose** für das aktuelle Geschäftsjahr fest. Das Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2024 sehen wir weiterhin bei **240 bis 260 Mio. Euro**. Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** soll sich auf **24 bis 28 Mio. Euro** belaufen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen, welche wir unter den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklungen beschrieben haben, sehen wir für die Zukunft weitere Chancen neue Technologien und IT-Lösungen unseren Kunden anzubieten. Die Nachfrage nach intelligenten Lösungen in diesem Bereich wird durch die klimapolitischen Ziele sowie den fortschreitenden demographischen Wandel und den einhergehenden globalen Fachkräftemangel verstärkt.

Um aktuelle Trends, wie Digitalisierung, Elektromobilität, Mobility as a Service, sowie autonomes Fahren weiter voran zu bringen, wird init weiter stark im Bereich der Forschung und Entwicklung aktiv sein. In dieser technologischen Entwicklung sehen wir ein hohes Potenzial für weiteres Wachstum. Den innerhalb Deutschlands, der Europäischen Union und den USA aufgelegten Investitionsprogrammen in eine umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur sehen wir zuversichtlich entgegen und erwarten weiterhin ein dynamisches Wachstum des Unternehmens, wofür bereits jetzt die Weichen gestellt werden.



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Zusätzliche Informationen

Diese Halbjahresmitteilung und die darin enthaltenen Informationen sind ungeprüft.

Allgemeinwirtschaftlich sehen wir weiterhin große Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten.

Die tatsächlichen Werte im Umsatz und EBIT können von den prognostizierten erheblich abweichen, wenn neue Risikofaktoren auftreten oder sich der Planung zugrundeliegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

	01.04. bis 30.06.2024	01.04. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2024	01.01. bis 30.06.2023
in TEuro				
Umsatzerlöse	64.038	51.104	114.492	89.628
Herstellungskosten des Umsatzes	-43.312	-31.773	-75.861	-58.188
Bruttoergebnis vom Umsatz	20.726	19.331	38.631	31.440
Vertriebskosten	-7.542	-7.341	-14.379	-12.955
Verwaltungskosten	-6.993	-6.193	-12.803	-11.361
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.923	-2.865	-5.987	-6.259
Sonstige betriebliche Erträge	898	559	1.738	1.373
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168	-157	-277	-109
Währungsgewinne und -verluste	-955	-758	-200	-481
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.043	2.576	6.723	1.648
Zinserträge	104	61	260	131
Zinsaufwendungen	-658	-401	-1.143	-600
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.489	2.236	5.840	1.179
Ertragssteuern	-218	823	-1.250	64
Konzernergebnis	2.271	3.059	4.590	1.243
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.415	3.033	4.817	1.339
davon nicht beherrschende Anteile	-144	26	-227	-96
<hr/>				
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,24	0,31	0,49	0,14
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	9.876.143	9.897.152	9.880.875	9.889.801

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

	01.04. bis 30.06.2024	01.04. bis 30.06.2023	01.01. bis 30.06.2024	01.01. bis 30.06.2023
in TEuro				
Konzernergebnis	2.271	3.058	4.590	1.243
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.331	632	2.504	-499
Summe Sonstiges Ergebnis	1.331	632	2.504	-499
Konzerngesamtergebnis	3.602	3.690	7.094	744
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.746	3.664	7.321	840
davon nicht beherrschende Anteile	-144	26	-227	-96



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

zum 30. Juni 2024 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	30.06.2024	30.06.2023	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.739	36.733	27.303
Wertpapiere und Anleihen	28	29	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.942	40.337	43.496
Vertragsvermögenswerte	39.134	21.559	21.560
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	5	55	0
Vorräte	53.097	45.125	49.275
Ertragsteueransprüche	0	1.521	1.440
Sonstige Vermögenswerte	5.088	6.113	4.766
Summe kurzfristige Vermögenswerte	151.033	151.472	147.870
Sachanlagen	68.162	63.822	64.055
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.346	1.336	1.351
Geschäfts- oder Firmenwert	12.488	12.488	12.488
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28.471	21.266	25.494
Anteile an assoziierten Unternehmen	635	634	777
Latente Steueransprüche	5.456	4.969	4.826
Sonstige Vermögenswerte	3.959	3.512	3.617
Summe langfristige Vermögenswerte	120.517	108.027	112.608
Summe Vermögenswerte	271.550	259.499	260.478
Bankverbindlichkeiten	36.304	24.441	19.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	9.971	11.961
Vertragsverbindlichkeiten	17.941	15.067	16.364
Erhaltene Anzahlungen	3.984	1.666	3.117
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.709	2.339	3.616
Rückstellungen	3.813	5.837	4.009
Leasingverbindlichkeiten	4.253	3.675	3.752
Sonstige Schulden	13.965	19.339	15.923
Summe kurzfristige Schulden	89.766	82.335	78.407
Bankverbindlichkeiten	21.533	33.323	25.680
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.556	5.223	6.297
Rückstellungen für Pensionen	7.938	7.647	7.636
langfristige Rückstellungen	1.770	2.027	1.705
Leasingverbindlichkeiten	23.173	20.113	20.187
Sonstige Schulden	4	190	0
Summe langfristige Schulden	60.974	68.523	61.505
Summe Schulden	150.740	150.858	139.912
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.966	5.790	6.879
Eigene Anteile	-4.463	-4.276	-5.441
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	104.062	92.349	106.159
Sonstige Rücklagen	5.024	4.392	2.521
	120.629	108.295	120.158
Nicht beherrschende Anteile	181	346	408
Summe Eigenkapital	120.810	108.641	120.566
Summe Schulden und Eigenkapital	271.550	259.499	260.478



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2024	01.01. bis 30.06.2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	4.590	1.243
Abschreibungen	6.294	5.514
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	-7
Veränderung der Rückstellungen	133	-783
Veränderung der Vorräte	-3.199	-3.341
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-2.286	-12.762
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	858	-2.134
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.172	474
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten	2.078	6.001
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.349	-1.665
Saldo sonstiger zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen	932	558
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-110	-6.902
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	52	9
Investitionen in Sachanlagen	-2.809	-1.730
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-4.657	-2.694
Dividenden von assoziierten Unternehmen	143	144
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0	-1.073
Ein- und Auszahlungen aus dem Finanzanlagevermögen	17	0
Wertpapiere	2	0
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-7.252	-5.344
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-6.913	-6.923
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	0	245
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	0	-1.578
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	20.235	26.848
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-7.744	-7.119
Veränderung kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	-2.256	-2.181
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	3.322	9.292
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	476	-363
Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.564	-3.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	27.303	40.050
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	23.739	36.733



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

TEuro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile
Stand zum 01.01.2023	10.040	6.575	-3.517
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Auszahlung von Dividenden			
Aktienbasierte Vergütung		-785	820
Erwerb Minderheitenanteile			
Erwerb Eigener Anteile			-1.579
Rundung			
Stand zum 30.06.2023	10.040	5.790	-4.276
Stand zum 01.01.2024	10.040	6.879	-5.441
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Auszahlung von Dividenden			
Aktienbasierte Vergütung		-913	978
Rundung			
Stand zum 30.06.2024	10.040	5.966	-4.463



KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

entfallendes Eigenkapital					Nicht-beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungsbewertung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe		
98.369	-1.059	5.951	-1	116.358	197	116.555
1.340				1.340	-96	1.244
15		-499		-484		-484
1.355		-499		856	-96	760
-6.923				-6.923		-6.923
				35		35
-451				-451	245	-206
				-1.579		-1.579
-1				-1		-1
92.349	-1.059	5.452	-1	108.295	346	108.641
106.159	-1.096	3.618	-1	120.158	408	120.566
4.817				4.817	-227	4.590
		2.504		2.504		2.504
4.817		2.504		7.321	-227	7.094
-6.913				-6.913		-6.913
				65		65
-1		-1		-2		-2
104.062	-1.096	6.121	-1	120.629	181	120.810



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Erläuterungen zum Halbjahresabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard). Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2024 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernhalbjahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 wurden keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Halbjahresabschluss wurde am 31. Juli 2024 zur Durchsicht an den Aufsichtsrat übermittelt. Die Freigabe des Vorstandes erfolgte am 12. August 2024.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Die in den ersten sechs Monaten 2024 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

Es haben sich keine Änderungen im ersten Halbjahr ergeben.

Umsatzerlöse

in TEuro	30.06.2024	30.06.2023
Umsätze aus Projektgeschäften	64.521	54.995
Umsätze aus Wartungsverträgen	26.043	22.106
Umsätze aus Liefergeschäften	23.928	12.527
Total	114.492	89.628

Vorräte

Auf die Vorräte wurden ergebniswirksame Wertminderungen in Höhe von 1 TEuro (30.06.2023: 20 TEuro Wertminderung) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 715 TEuro (30.06.2023: 744 TEuro) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 303 TEuro (30.06.2023: 106 TEuro) ergebniswirksam gebucht.



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um die Verwaltungsgebäude Käppelstraße 4 und 4a in Karlsruhe, das Gebäude in Chesapeake, USA sowie Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 2.069 TEuro (30.06.2023: 1.723 TEuro) vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Anzahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 740 TEuro geleistet (30.06.2023: 7 TEuro).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.621 TEuro (30.06.2023: 2.415 TEuro) als Eigenleistung aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 3.945 TEuro (30.06.2023: 3.490 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 11 TEuro (30.06.2023: 8 TEuro Verlust) erzielt. Zum 30. Juni 2024 betragen die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsrechte 2.338 TEuro (30.06.2023: 2.011 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 36,3 Mio. Euro (31.12.2023: 19,7 Mio. Euro) betreffen sowohl den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen als auch die kurzfristigen Eurokredite zur Verbesserung der finanziellen Flexibilität.

Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 21,5 Mio. Euro (31.12.2023: 25,7 Mio. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um den langfristigen Anteil der Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen sowie langfristige Innovationskredite.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2021 wurde die Möglichkeit zur Ausnutzung eines bedingten Kapitals in Höhe von 5.000.000 Euro geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft kann um bis zu 5.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen.

Die neuen Aktien werden zu dem gemäß der Ermächtigung vom 19. Mai 2021 (Ermächtigung 2021) festgelegten Options- oder Wandlungspreis (Ausgabebetrag der Aktie) ausgegeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund der Ermächtigung vom 19. Mai 2021 bis zum 18. Mai 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihren entsprechenden Options- oder Wandlungspflichten nachkommen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

neuer Aktien hiervon und von § 60 Abs. 2 AktG abweichend, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 5. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.004.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.004.000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen ("Genehmigtes Kapital 2024"). Hiervon können bis zu 1.004.000 stimmrechtlose Stückaktien ausgegeben werden. Das Kapital kann gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 Prozent sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 Prozent des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände;
- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen;
- für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen;
- um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2024 5.966 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro. 3.224 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2023 eingestellt. In 2024 ergab sich eine Veränderung in Höhe von -913 TEuro.



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die eigenen Aktien werden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2024 insgesamt 199.739 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Halbjahr 2024 35.882 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2024 163.857 Stück. Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 4.463 TEuro (31.12.2023: 5.441 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2024 von 163.857 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 163.857 Euro (1,63 Prozent).

Gezahlte Dividenden

in TEuro

Dividende für GJ 2023: 70 Cent pro Aktie ausgezahlt am 11. Juni 2024	6.913
Dividende für GJ 2022: 60 Cent pro Aktie ausgezahlt am 31. Mai 2023	5.934
Sonderdividende für GJ 2022: 10 Cent pro Aktie ausgezahlt am 31. Mai 2023	989

Rechtsstreitigkeiten

Die init SE und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus aus Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben, zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Konzernhalbjahreslagebericht.

Finanzinstrumente

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.



ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

in TEuro	30.06.2024	31.12.2023
AKTIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	92.820	92.359
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.739	27.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.942	43.496
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	5	0
Vertragsvermögenswerte	39.134	21.560
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	28	30
Wertpapiere und Anleihen	28	30
PASSIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	68.533	58.661
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	57.836	45.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	11.961
Sonstige Schulden (kurzfristig)	2.900	1.355

Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im ersten Halbjahr 2024 und im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3. Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2023.

ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2023
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	78	1.056	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	0	341	344	340
	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2023
Forderungen	5	55	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die Forderungen in Höhe von 5 TEuro (31.12.2023: 0 TEuro) resultieren aus operativen Forderungen an die maBinso Software GmbH (Hamburg) und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die init SE mietet das Bürogebäude Käppelestraße 6 in Karlsruhe zu 67,39 Prozent von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe, und zu 32,61 Prozent von Eila Greschner. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich in Summe auf rund 54 TEuro (jährliche Zahlung 642 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 31. Dezember 2042 fixiert. Vergütungen in Höhe von 5 TEuro (30.06.2023: 5 TEuro) für Angehörige eines Vorstands wurden im ersten Halbjahr 2024 als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 30. Juni 2024 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

Im ersten Halbjahr 2024 wurden der init SE eine Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 WpHG gemeldet:

Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 4. März 2024 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe, Deutschland, am 1. März 2024 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 Prozent (das entspricht 299.302 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter <https://www.initse.com/dede/investors/die-aktie> verfügbar.

Karlsruhe, 13. August 2024

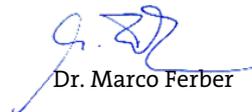
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Dr. Jürgen Greschner



Dr. Marco Ferber



Matthias Kühn



Jörg Munz



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des init Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des init Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 13. August 2024

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner

Dr. Jürgen Greschner

Dr. Marco Ferber

Matthias Kühn

Jörg Munz

FINANZKALENDER 2024

Q1

21. März

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023

15. Mai

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 1/2024

Q2

6. Juni

Ordentliche Hauptversammlung 2024 in Karlsruhe

Q3

13. August

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2024

Q4

13. November

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3/2024

25.-26. November

Eigenkapitalforum



IMPRESSUM

IMPRESSUM

Kontakt:

init
innovation in traffic systems SE
Käppelestraße 4-10
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

ir@initse.com
www.initse.com

Disclaimer:

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init SE werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Diese Quartalsmitteilung ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen der Gesellschaft über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, da sie von Faktoren beeinflusst werden können, die für init weder kontrollierbar noch vorhersehbar sind, wie z. B. die Entwicklung des zukünftigen Marktumfelds und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie staatliche Maßnahmen. Sollte einer dieser unkontrollierbaren oder unvorhersehbaren Faktoren eintreten bzw. sich verändern oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen beruhen, als unzutreffend erweisen, könnten die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von jenen abweichen, die in diesen Aussagen explizit genannt oder implizit enthalten sind.